

„Bus fahren gehört zum guten Ton“

Christian Steger-Vonmetz arbeitet als selbstständiger Mobilitätsmanager. Der 41-Jährige beschäftigt sich mit den Zusammenhängen zwischen Verkehr, Städtebau, Wirtschaft und neuen Technologien.

Verkehr ist für Christian Steger-Vonmetz ein faszinierendes Thema. Der ehemalige Geschäftsführer des Verkehrsverbund Vorarlberg verfügt über einen reichen Erfahrungsschatz im Bereichen öffentlicher Verkehr.

Junge Leute sind flexibel und suchen sich schnell und spontan per Smartphone das gerade beste Verkehrsmittel.

DI Christian Steger-Vonmetz
Verkehrsmanagement

Wie sehen Sie die aktuelle Situation des Öffentlichen Verkehrs in Vorarlberg?

In meiner Schulzeit hatte der Öffentliche Verkehr ein extrem schlechtes Image. Seit der Einführung des Verkehrsverbundes haben sich Image und Angebot kontinuierlich verbessert. Heute gehört es fast schon zum guten Ton, Bus und Bahn zu fahren.

Wo sehen Sie Verbesserungspotenzial?

Die Siedlungsentwicklung muss sich noch viel mehr an den Achsen des Öffentlichen Verkehrs orientieren, während die Zersiedelung nicht weiter gehen darf. Vision Rheintal ist

hier auf dem richtigen Weg. Die Optimierung des Öffentlichen Verkehrs ist eine Daueraufgabe. Eine konsequente Bevorrangung, Verbesserung der Fahrradmitnahme und die Erweiterung des YOYO-Taxibusses sind Schlagworte dazu. Wenn keine Orts- und Landbusse mehr fahren, gibt es immer noch die Möglichkeit des YOYO-Rufbusses. Es ist ein Anrufsammeltaxi und fährt nach telefonischer Bestellung. Im grenzüberschreitenden Verkehr kann der Tarif wesentlich attraktiver werden, im Handyticketing steckt noch Potenzial.

Eine Vision: Wie könnte der Öffentliche Verkehr der Zukunft aussehen?

S-Bahn im Viertelstunden-Takt, Leihfahrräder an jeder Haltestelle und jeder Pkw wird zum Bürgerbus, bietet also seine freien Plätze an. So kommen wir selbst in der Region gut öffentlich voran und der Öffentliche Verkehr bleibt finanzierbar.

Sie haben am Beispiel der Stadt Hasselt eine Studie erstellt. Ist Nulltarif im Öffentlichen Verkehr die Lösung für unsere Verkehrsprobleme?

Durch den Nulltarif hat sich Hasselt den Bau einer Umfahrungsstraße erspart und einen Paradigmenwechsel in der Verkehrspolitik eingeleitet. Es war dort eine clevere und sinnvolle Maßnahme. Nulltarif funktioniert, verringert jedoch weder Stau noch spart er Energie. Wer Verkehrsprobleme wirklich lösen will, sollte beim Thema Parken ansetzen. Fast überall



Christian Steger-Vonmetz ist nachhaltige Mobilität ein Anliegen.

in Vorarlberg können Autos gratis parken. Wer stellt diesen Nulltarif in Frage?

Welche Argumente sprechen dafür, welche dagegen?

Mit Nulltarif werden vorhandene Kapazitäten besser ausgenutzt und der Fahr Scheinverkauf fällt weg. Gratis-Schibus macht Sinn. Der motori-

sierte Verkehr ist insgesamt jedoch zu billig. Wir sollten mehr zu Fuß gehen und Rad fahren. Ein Nulltarif im Öffentlichen Verkehr führt zu falschen Anreizen und würde in Vorarlberg jährlich fast 50 Millionen Euro kosten.

Das Verkehrsgeschehen in Bregenz bedarf einer weiter-

gehenden Optimierung. Das Amt der Landeshauptstadt Bregenz schrieb deshalb den internationalen Ideenwettbewerb „Mobilität Bregenz“ aus, den Sie gewonnen haben. Womit haben Sie die Jury beeindruckt?

Der Bahnhof als intermodaler Knoten, Straßenbahn, autofreie Wohnquartiere, Begegnungszonen und neue Ideen für den Radverkehr. Die Jury hat gesagt, dass unser Projekt eine interessante visionäre Kraft ausstrahlt und sich radikal, erfrischend und konkret präsentiert. Es ist auf eine Vision ausgerichtet, die Farbe bekommt. Die Jury war auch von unserer Präsentation beeindruckt.

Inwieweit wird die Elektromobilität im Bereich Öffentlicher Verkehr eine Rolle spielen?

Der Öffentliche Verkehr auf der Schiene fährt schon lange elektrisch und wird noch an Bedeutung gewinnen. Auch für Busse im städtischen Bereich gibt es Lösungen mit Elektroantrieb, die durchaus Zukunft haben. Die Landbusse im energieautonomen Vorarlberg hingegen werden wahrscheinlich mit Biogas fahren.

Ist eine Kombination der Verkehrsmittel anhand ihrer Stärken vorstellbar?

Die universelle Reiselimosine hat ausgedient. Lange Strecken werden mit der Bahn zurückgelegt und vor Ort ist man mit dem Leihrad oder Carsharing-Auto flexibel. Viele machen das schon. Junge Leute sind flexibel und suchen per

Smart-Phone spontan das gerade beste Verkehrsmittel.

Wird sich Carsharing auch bei E-Autos durchsetzen?

Ja, absolut. Ein E-Auto ist in der Anschaffung sehr teuer, dafür im Betrieb günstig. Es muss also effizient eingesetzt werden. Ich arbeite an einem Projekt, das Leute unterstützt, die ihre Privatautos teilen wollen. Die Firma Telesis aus Alberschwende zum Beispiel verwendet unsere Tools für ihr E-Auto. Das E-Auto wird von 13 Leuten genutzt, ist ständig unterwegs und damit für alle sehr günstig. Wer (s)ein Auto teilen will, schaut am besten mal auf unsere Website www.caruso.mobi. Übrigens: Leute, die Carsharing nutzen, sind deutlich energieeffizienter unterwegs und reduzieren ihren CO₂-Ausstoß um 290 kg – jedes Jahr.

i Zur Person

Christian Steger-Vonmetz
Geboren 1970

Ausbildung: Studium Verkehrs- und Umweltplanung an der TU in Graz

Beruf: Berater

Ihr Auto: Ich habe noch ein eigenes Auto besessen. Mit Caruso Carsharing bin ich sehr zufrieden.

Lebensmotto: Viele Menschen sehen die Dinge, wie sie sind, und fragen warum. Ich aber träume von Dingen, die nie gewesen sind und frage, warum nicht?

www.steger-vonmetz.at

